



**Französisch-Reformierte  
Gemeinde  
Offenbach am Main 1699**

**Gemeindebrief**

**Dezember 2022 – Januar – Februar 2023**

## Inhalt

Geistliches Wort.....	3
Aktuelles.....	6
Gottesdienste.....	16
Geburtstage.....	18
Taufen.....	19
Bestattungen.....	21
Rückblick.....	22
Zum Vormerken.....	26
Kinderseite.....	27
Überweisungsträger, Spendenmöglichkeiten.....	31
Fund aus dem Gemeindearchiv .....	22
Einladung in das Pfarr- und Gemeindehaus.....	34
Einladung in die Kirche.....	35
Kontakte, Bankverbindung, Impressum.....	36

---

### Zum Titelbild:



Das muss doch ein Bild aus dem Vorjahr sein? Denn bei Redaktionsschluss hatte es noch gar nicht geschneit! Und die Stadt Offenbach strahlt ihr Wahrzeichen, die sehenswerte Französisch-Reformierte Kirche wegen der Energie-Krise nicht mehr an. Auf dem Bild mischt sich das Dämmerlicht mit dem Scheinwerfer-Strahl. Der Blick richtet sich vom Pfarr- und Gemeindehaus in der Herrnstraße 66 über den dazu gehörenden Schuppen, über das einstöckige Restaurant „Maman“ in der Berliner Straße 109 hinweg zur verschneiten barocken Hugenotten-Kirche (Herrnstraße 43). Hinten rechts hinter Bäumen ist der Turm der evangelischen Stadtkirche zu sehen.

Zur Kirche der 1699 für evangelisch-reformierte Glaubensflüchtlinge aus Frankreich gegründeten Gemeinde kam später die später bis 1848 lutherische, heute evangelische (unierte) Stadtkirche hinzu, die in den 1950er Jahren nach Kriegszerstörung wieder aufgebaut wurde (Herrnstraße 44). Beide Kirchen bilden ein Ensemble, wie in Berlin der Deutsche und der Französische Dom auf dem Gendarmenmarkt.

# Das geistliche Wort



Pfarrerin Christiane Esser-Kapp



Liebe Freundinnen und Förderer,  
liebe Gemeindeglieder unserer  
Französisch-Reformierten Gemeinde,  
liebe Interessierte in und um Offenbach am Main,

Stellen Sie sich das vor:  
Sie stehen morgens auf.  
Sie machen Kaffee,  
stellen das Radio an.  
Die Nachrichten sind schlimm!  
Im Radio sagen sie:  
In der Nacht hat Krieg angefangen.  
In der Nacht sind Menschen Feinde geworden.  
Menschen – wie du und ich.  
Gestern haben sie miteinander geredet  
Heute sind sie Feinde.

Sie wecken die Kinder.  
Sie erklären den Kindern:  
Jetzt haben wir Feinde.  
Die sind gefährlich.

Die Kinder sind erstaunt.  
Wie geht das?  
Gestern Freunde – heute Feinde?  
Die Kinder verstehen schnell.  
Sie lernen von der Angst.  
Sie lernen den Hass.

Über Nacht vom Frieden in den Krieg.  
Von alles normal in den Ausnahme-zustand  
Wir haben das erlebt.  
Am 24. 2. 2022 in der Ukraine  
Das ist jetzt 9 Monate her.  
Die Gewalt wächst.  
Das ist so  
Krieg zwingt Menschen Angst auf.  
Zwingt Menschen Gewalt auf.  
Und Hass.

In der Bibel lese ich:

***Das Lamm schützt den Wolf,  
der Panther liegt beim kleinen Ziegen-bock  
Kalb und Löwe stehen zusammen auf der Wiese.  
Ein kleiner Junge passt auf alle auf.*** (Jesaja 11,6)

Der Prophet Jesaja hat die Worte auf-geschrieben.  
Ein Prophet hat eine enge Verbindung mit Gott.  
Er spricht das Wort von Gott zu den Menschen.

Jesaja spricht schöne Worte  
Als ob er ein Bild malt.  
Ein Bild mit Worten.  
Ein Bild vom Frieden.  
Das Bild stellt alles auf den Kopf!

Was für eine Träumerei!  
Denken die vernünftigen Leute.  
In Kriegs-zeiten vom Frieden erzählen.  
Der Wolf ist der Feind vom Lamm.  
Ausgerechnet der bittet beim Lamm um Schutz.  
Der Panther - ein Raubtier,  
kuschelt mit dem kleinen Ziegen-bock.  
Der Löwe ist ab sofort Vegetarier  
und geht mit den Kühen auf die Wiese.  
Ein kleiner Junge passt auf alle auf.  
Und es ist Frieden...

Was für ein Traum!  
Denke ich – und viele mit mir.  
Und gerade an Weihnachten.  
Gott kommt.  
Mit dem Traum vom Frieden.  
Kommt als Kind in der Krippe  
Geboren in der Mitte von der Nacht.  
In die Welt vom Krieg

Gott kommt.  
Und lässt uns träumen.  
Wie es dann ist, wenn wir Menschen zulassen,  
dass Gott den Weg zu uns findet.  
Den Weg hinein in die Angst,  
in die Sorge um die Welt und die Menschen.

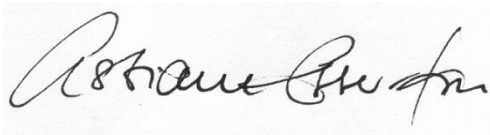
Gott kommt!  
Gibt den Traum vom Frieden für uns nicht auf.  
Wartet auf uns an allen Orten der Welt.  
So, wie Gott in dem Kind in Bethlehem gewartet hat.  
Und die Menschen kommen.  
Damals wie heute.  
Und stehen da - einfach so.  
An der Krippe  
Und träumen den Traum vom Frieden:  
Habt keine Angst!  
Euch ist der Heiland geboren!  
Gott ist in diesem Kind.

Vielleicht geschieht es dann und in dieser Nacht:  
Die Angst hört auf  
Die Freude wird groß  
Die Hoffnung wächst.

Was für ein Traum!  
Den tragen wir in uns – den Frieden von Gott.  
Von Jesaja bis heute und immer wieder neu.

Ich wünsche Ihnen und euch friedvolle Weihnachten.

Ihre und Eure

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christiane Esser-Kapp', written in a cursive style.

Christiane Esser-Kapp,  
Pfarrerin für Inklusion/Geistig-Behinderten-Seelsorge

### Sylvia Herwig, neu im Gemeindebüro *Von der Côte d'Azur an den Main*



Sylvia Herwig ist Dienstag und Donnerstag im „Gemeinde-Bureau“ für Sie da.

Es ist mir eine Freude, mich Ihnen als Ihre neue Gemeindesekretärin vorstellen zu dürfen. Ich bin als Kind in Cagnes-sur-Mer (bei Nizza) in Südfrankreich aufgewachsen und war zwei Jahre in Paris in der Schule. Meine Liebe zur französischen Sprache und zu Frankreich ist groß. Mit 8 Jahren kam ich nach Deutschland und lernte schnell Herausforderungen anzunehmen. Sehr schnell lernte ich Deutsch und hörte oft mehr als nur der Sprache zu: Zwischen den Zeilen ist auch schon viel gesagt.

Ich bin seit 26 Jahren verheiratet und Mutter zweier Töchter: Maria ist 16 Jahre und Clara 12 Jahre alt. 12 Jahre habe ich als Fremdsprachensekretärin bei einer deutschen Großbank gearbeitet. Ich lese sehr gerne und bin zweifache Buchautorin. Ich liebe Spaziergänge in der Natur mit der Familie und unserer Labrador-Hündin Siri. Natur und Glaube sind meine Kraftquellen. Meine große Leidenschaft sind das Tanzen, Yoga und Qigong. Ich liebe Bewegung und empfinde es als Schlüssel für Veränderungen. In Bewegung kommen....

Die kompakte Stelle als Gemeindesekretärin hat mich sehr angesprochen, da ich eine Arbeit mit Sinn suchte, die meine Werte widerspiegelt. Ich bin in meinem Glauben fest verankert. Meine konstruktive, offene, verbindliche Art und die Gabe in Lösungen zu denken und Brücken zu bauen, sind gerade in Zeiten des Wandels sehr förderlich.

Meiner Vorgängerin, Petra Kopp, danke ich für die Einarbeitung, Unterstützung und Offenheit. Ich wünsche ihr viel Zeit, um so manche Träume wahr werden zu lassen.



## **Adventsfenster 2022**

*Festlich geschmückt und erleuchtet: Fenster des barocken Pfarrhauses*

Der Advent ist eine Zeit der freudigen Erwartung und der Hoffnung. Die Adventsfenster-Aktion der Engagierten Stadt Offenbach geht in die dritte Runde: An 24 Orten wird das vielfältige Engagement in der Stadt wieder zum Leuchten gebracht. Vom 1. bis zum 24. Dezember erstrahlt täglich um 17 Uhr ein neues, weihnachtlich geschmücktes Fenster und macht so das Engagement im Stadtraum sichtbar. Die Adventsfenster machen aufmerksam auf das Engagement in der Stadt oder informieren gezielt über eine Organisation.

Am Freitag, den 9. Dezember: Frauen für Offenbach mit der Französisch-Reformierten Gemeinde, Herrnstraße 66

Seit Anfang Dezember sind die Fenster des Gemeindesaals im Pfarrhaus geschmückt. Die Frauen für Offenbach wollen voneinander lernen, die Vielfalt Offenbachs erkunden und die Stadt mitgestalten. Sie organisieren unter anderem Kultur- und Diskussionsveranstaltungen, Besichtigungen und Lesungen.



## **Franz.-Reform. Kirche öffnet am 2. Weihnachtstag**

*Offenbacher Krippenwandern 26.12., 14-17 Uhr*

Alle Jahre wieder öffnet die Französisch-Reformierte Kirche ihre Pforten zur Einkehr am 26. Dezember, zwischen 14 und 17 Uhr, im Rahmen des „Offenbacher Krippenwanderns“. Seit vielen Jahren wird die aus Ton getöpferte Krippe der Breidenstein-Gruppe der damaligen Geistig-Behinderten-Lebenshilfe gezeigt. Auch die west-afrikanische Holzkrippe aus Togo wird zu sehen sein: Schräg gegenüber der Kirche, im Foyer des Pfarr- und Gemeindehauses. Dort ist auch der Bazar zu finden: Offenbach-Andenken, Wein, Bücher und Geschenke gibt es dort!



## Truhe für Taufbecken und Abendmahls-Gefäße?

*Suche nach dem Sinn der Schatztruhe:*



Zur Schatztruhe kam ein Leserbrief

„Das Titelbild des letzten Gemeindebriefs hat mich sofort angesprochen“, schreibt Leser Uwe Kai Jacobs. „Nicht nur, weil Schatztruhen immer geheimnisumwittert sind, sondern auch, weil die schöne Offenbacher Truhe ihr Geheimnis, nämlich ihren historischen Zweck, noch nicht preisgegeben hat. Ja, sie sieht schön aus, Ihre Truhe, so schön, dass ich in ihr weniger einen Almosenkasten vermute. Vielleicht diene sie zur Aufbewahrung der Tauf- und Abendmahlsgeräte, die sicherlich nur zum Herrenmahl und zum Taufgottesdienst in die Kirche gebracht wurden, sonst aber gesichert 'hinter Schloss und Riegel' (im Trésor) aufbewahrt wurden. Möglicherweise gesellten sich wichtige Gemeindedokumente dazu“.



So viel du brauchst ...

Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit – von Aschermittwoch bis Ostersonntag – 22.02. bis 9.4.2023

## So viel du brauchst“ – Klimafasten 2023

Ökumen. Friedensgebet in der Fastenzeit am 4. März, 18 Uhr

Die Passionszeit ist traditionell im Alltagsleben geprägt durch Verzicht auf Fleisch oder Genussmittel. Heute erleben wir Fasten immer häufiger als Zeit für positive Veränderungen und neue Erfahrungen. Christinnen und Christen nutzen die Fastenzeit z.B. um den Umkehr-Gedanken auf ihr Leben zu übertragen oder Solidarität mit den Mitgeschöpfen auszudrücken.

### Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

Der Klimawandel wird durch die Erhitzung der Erdatmosphäre immer spürbarer. Veränderungen sind notwendig, hin zu klimafreundlicher Technik und schöpfungsgemäßigem Verhalten. Die Preise für Energie und fossile Rohstoffe steigen, ausgelöst durch den Zermürbungs-Krieg Russlands gegen die Ukraine. Wir müssen als Gesellschaft zusammenhalten und zugleich die Menschen unterstützen, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, aber am meisten darunter leiden, sei es in Deutschland oder anderswo auf diesem einen Planeten.

Auch in den **sieben Fastenwochen** 2023, zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag, vom 22. Februar bis zum 9. April 2023, ruft die ökumenische Initiative Klimafasten wieder dazu auf, sich für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einzusetzen und Schöpfungsverantwortung für die nachfolgenden Generationen und alles Lebendige zu übernehmen. Ganz nach dem Motto „so viel du brauchst...“

Wir nehmen uns Zeit....

- für die Frage wie Erneuerbare Energien und Energieeinsparung unsere Energieversorgung erleichtern
- für einen anderen Blick auf die Dinge die wir (ver)brauchen
- für die genauere Betrachtung unseres Flächenverbrauchs
- um mal anders mobil zu sein
- für eine nachhaltige und ökologisch bessere Beleuchtung
- für Artenvielfalt (Biodiversität)
- um ein glückliches Leben zu finden

Französisch-Reformierte Kirche Offenbach, Herrnstr. 43, Montag, 6. März 2023, 18 Uhr  
[www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de)



# Wir sparen Energie

## **Wolldecken in den Kirchenbänken**

*In Frankfurt und Offenbach werden die Kirchen nicht mehr geheizt*

Die Synode der Evangelischen Kirche in Frankfurt und Offenbach hat am 14. Oktober 2022 mit großer Mehrheit beschlossen:

In der Heizperiode vom 1. Oktober 2022 bis 30. April 2023

- \* werden Kirchen nicht beheizt,
- \* werden Gemeindehäuser auf maximal 18 Grad geheizt.
- \* Bei Kindertageseinrichtungen gibt es keine wesentlichen Einschränkungen

### **Beim Energiesparen geht es um Solidarität und Glaubwürdigkeit**

„Ich halte es für eine Frage unserer Glaubwürdigkeit als Kirche, dass wir in dieser Situation alles tun, um Heizenergie so weit als irgend möglich zu sparen, aus Solidarität mit denen, die dringender darauf angewiesen sind“, erläutert der Stadtdekan und Vorstandsvorsitzende des Evangelischen Regionalverbandes, Dr. Achim Knecht, diesen Beschluss. Es gehe darum, dass genug Gas für Krankenhäuser, Pflegeheime, Kindertagesstätten und Schulen vorhanden ist.

### **Beim Energiesparen geht es um die Bewahrung der Schöpfung**

Mit Rücksicht auf die Umwelt, so Knecht, sei es notwendig, den Verbrauch von fossiler Energie zu drosseln. „Wir müssen auf erneuerbare Energien umstellen, wenn wir die Lebensgrundlagen aller Menschen und nachfolgender Generationen nicht noch mehr gefährden wollen.“

### **Verantwortlicher Umgang der Kirche mit dem anvertrauten Geld**

In jedem Fall werde der Energieverbrauch zukünftig sehr viel mehr kosten. Deshalb gehe es auch darum, auf die drastisch gestiegenen Energiepreise zu reagieren. „Der enorm günstige Vertrag, den die Kirche mit der Mainova abgeschlossen hat, läuft leider Ende dieses Jahres aus“, erklärt der Stadtdekan. Die Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach stehe vor der Herausforderung, „dass der Bezugspreis für Erdgas in diesem Winter um das 5,5-fache steigt“, so Knecht. Davon betroffen seien 80 Prozent der Kirchengebäude. Verteilt auf die verschiedenen Gebäudegruppen sei mit Mehrkosten in Höhe von 3,5 Millionen zu rechnen. Mit den vorliegenden Maßnahmen könnten rund 1,2 Millionen Euro eingespart werden.

Karin Rudolph, Mitglied der Synode Frankfurt und Offenbach, sagte vor der Abstimmung, dass die historische Walcker-Orgel von 1838 in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach laut der Dresdner Orgelbauer nur Temperaturen von mindestens 8° bis 12° C. verträgt. Daher wird die Temperatur mit Genehmigung der Bauabteilung des Evangelischen Regionalverbandes nicht unter 10° C. Sinken. Wer trotzdem friert, hüllt sich in eine der bunten, warmen Wolldecken, die in den Bänken ausliegen. Bei manchen Liedern soll es künftig Bewegung geben im Gottesdienst.



### **ekhn2030: Spar- oder Reformprozess?**

*Reformierter Nachbarschaftsraum geplant*

Die Kirchensynode ist das höchste Leitungsorgan der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Sie hat im Frühjahr 2022 die Änderung des Regionalgesetzes in Kraft gesetzt. Auch Anstaltsgemeinden, Personalkirchengemeinden eines Dekanates können Nachbarschaftsräume bilden oder ihnen beitreten. Die reformierten Gemeinden im Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach wollen freiwillig einen reformierten Raum bilden, auch dekanatsübergreifend mit anderen reformierten Gemeinden in Rhein-Main, wie der Koreanischen Gemeinde Rhein-Main, der Indonesische Kristusgemeinde, der Waldensergemeinde Walldorf, der reformierten Neu-Isenburg Marktplatz u.a. Diese trafen sich dazu, auch mit Oberkirchenrätin

Melanie Beiner (Darmstadt). Sie sagte dabei: Jede Gemeinde wird einzeln angeschaut, es gib da keinen Zwang noch Automatismen. Die eigenen Gemeinde-Ordnungen und die überkommenen Rechte der reformierten, der französisch-reformierten und Waldenser Gemeinden sind ja durch Artikel 12 Absatz 5 der Kirchen-Ordnung der EKHN garantiert. In den letzten 10 Jahren ist die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach/Main um ein Viertel gewachsen und auch in Corona-Zeiten stabil geblieben. Die Prognose für die gesamte Landeskirche rechnet aber bis zum Jahr 2030 mit einem Mitgliederrückgang um rund 20 Prozent. Die Kirchensteuereinnahmen werden sich verringern.

Die Anzahl der EKHN-Pfarrstellen wird wegen des Generationenwandels um etwa ein Drittel abnehmen, die Bauunterhaltungslast soll deutlich reduziert werden. Kirchliches Leben soll aber weiterhin aktiv, kreativ, nachhaltig und vor allem gemeinsam in Nachbarschaftsräumen gestaltet werden.

Das am Gemeinwesen, an den Mitgliedern und Akteuren im sozialen Nahraum orientiertes kirchliches Handeln soll eine Vielfalt kirchlicher Formen und Nähe zu den Menschen ermöglichen. Gemeindepfarrstellen werden in der Regel einem Nachbarschaftsraum zugeordnet.

Fach- und Profilstellen arbeiten auf Dekanatsebene. Stellen im gemeindepädagogischen und kirchenmusikalischen Dienst können der Dekanatsebene oder schwerpunktmäßig einem Nachbarschaftsraum zugeordnet werden. Im Nachbarschaftsraum wird ein gemeinsames Gebäudekonzept für alle zuweisungsberechtigten Gebäude auf dem Gebiet des Nachbarschaftsraums entwickelt.

Die Kirchengemeinden eines Nachbarschaftsraums sollen ihre Verwaltung in einem gemeinsamen Gemeindebüro bündeln, in der Regel an einem Standort. Die Dekanatssynodalvorstände erstellen mit den Gemeinden einen Regionalplan, in dem jede Kirchengemeinde einem Nachbarschaftsraum zugeordnet sein soll. Die Dekanatssynoden beschließen diesen bis 31.12.2023, er wird der Kirchenverwaltung angezeigt.

Nach Beschluss des Regionalplans organisieren sich Kirchengemeinden eines Nachbarschaftsraums innerhalb von drei Jahren, bis 31.12.2026, entweder als eine fusionierte Kirchengemeinde oder Gesamtkirchengemeinde, oder sie bilden eine Arbeitsgemeinschaft mit einem geschäftsführenden Ausschuss (mit eigener Satzung), der in wesentlichen gemeinsamen Angelegenheiten von Personal, Gebäuden und Verwaltung anstelle der Kirchenvorstände für die Kirchengemeinden entscheidet und diese auch im Rechtsverkehr vertritt.

Die reformierten Presbyterien könnten dies nur mit Votum der Gemeindeversammlung beschließen.

## Pfadfinderschaft in der Franz.-Reform. Gemeinde!

*Der Stamm Wild Cats Offenbach stellt sich vor:*



Angelique Streich, Emma Zinkann und Ole Heidenreich vom Pfadfinderstamm Wild Cats Offenbach suchten sich ein neues Zuhause: Hier in der Französisch-Reformierten Gemeinde fanden sie Zuflucht.

Seit Oktober dieses Jahres hat der Stamm Wild Cats Offenbach von der Christlichen Pfadfinderschaft Dreieich ein neues Zuhause! Wir sind sehr froh darüber, so offen und herzlich in Ihrer, der Franz.-Reformierten Gemeinde aufgenommen worden zu sein. Aber wer sind wir eigentlich?

Wir sind Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Offenbach, die zu einem kleinen Pfadfinderbund im Landkreis Offenbach gehören: Der Christlichen Pfadfinderschaft Dreieich. Aktuell sind wir 25 Jugendliche und Erwachsene, die gerne gemeinsame Zeit in der Natur verbringen und Kinder- und Jugendarbeit leisten. Mehrmals im Jahr treffen wir uns mit dem ganzen Bund zu großen Zeltlagern und im Sommer gibt es eine zweiwöchige Sommerfahrt. Die letzte ging ins wunderschöne

Österreich. Dabei gehen wir, auch gerne über mehrere Tage hinweg, wandern, lernen die örtliche Kultur und vor allem andere Pfadfinder und Pfadfinderinnen kennen!

Aktuell haben wir eine Jugendgruppe (15-18 Jahre), die sich jeden Mittwoch um 18:00 Uhr in der Gemeinde in der Herrnstraße 66 trifft. Bei den Gruppenstunden spielen wir gemeinsam Spiele, kochen und backen, lernen neues Pfadfinderwissen und bereiten uns auf die großen Lager und Fahrten vor! Solange es das Wetter zulässt, sind wir dabei am liebsten draußen!

**Eine Kindergruppe ab 6 Jahren ist aktuell in Planung! Wenn Sie und Ihr Kind Interesse haben, melden Sie sich gerne!**

Wir freuen uns auf unsere neue Zeit in Ihrer Gemeinde!

Kontaktdaten:  
Stammesführung:  
Emma Zinkann  
0157 86742226 (gerne auch per WhatsApp)  
[emmazinkann@web.de](mailto:emmazinkann@web.de)  
Jan Heidenreich  
0176 57593759  
[janheidenreich@gmx.net](mailto:janheidenreich@gmx.net)



## Ökumenische Initiative „Essen und Wärme“

*Mit einer ökumenischen Andacht zum Beginn der Aktion*

Die 30. Aktion der Ökumenischen Initiative „Essen und Wärme“ soziale Not in Offenbach beginnt mit einer ökumenischen Andacht am Montag, dem 31.10. um 18 Uhr in der Franz.-reformierten Kirche. Sie wird gestaltet von Pfarrer Kurt Sohns von der Kath. Gemeinde St. Paul und Pfarrer i. R. Günter Krämer.



05.12.22 – 11.12.22	Portugiesische Katholische Gemeinde Marienstr. 36
12.12.22 - 26.12.22	Evangelische Stadtmission Waldstr. 36
27.12.22 - 01.01.23	Französisch-Reformierte Gemeinde Herrnstr. 66
02.01.23 - 08.01.23	Mirjamgemeinde Waldstr. 74 – 76
09.01.23 - 22.01.23	Gemeinde St. Josef Brüder-Grimm-Str. 5
23.01.23 - 05.02.23	Johannes- / Stadtkirchengemeinde Ludwigstr. 131
06.02.23 – 12.02.23	Italienische Katholische Gemeinde Rathenastr. 36
13.02.23 - 19.02.23	Markusgemeinde Obere Grenzstr. 90
20.02.23 - 05.03.23	Gemeinde St. Peter Berliner Str. 274

Das Spendenkonto wird bei der Städtischen Sparkasse Offenbach geführt.  
Konto-Nr. IBAN: DE92 5055 0020 0000 2115 08, BIC: HELADEF10FF

## Gottesdienste

**Um 10 Uhr** finden alle Gottesdienste sonn- und feiertags in der Französisch-Reformierten Kirche statt, wenn nicht anders erwähnt.

<p><b>04. Dezember</b> 2. Advent</p>	<p>Frauengottesdienst mit Prodekanin Amina Bruch-Cincar, gestaltet von Frauen der Innenstadt-Gemeinden, Kollekte: Ev. Frauen in Hessen und Nassau sowie FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht</p>
<p><b>11. Dezember</b> 3. Advent 15.30 Uhr</p>	<p>Adventsandacht im Gemeindesaal mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Anschl. Christbaum schmücken und Advents-Basar Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde</p>
<p><b>18. Dezember</b> 4. Advent 14.00 Uhr</p>	<p>Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung mit Pfarrerin Christiane Esser-Kapp anschl. Gemeinsames Adventsingen im Pfarrhof Kollekte: Inklusion/Geistig-Behinderten-Seelsorge</p>
<p><b>24. Dezember</b> Heiliger Abend Christvesper 17.00 Uhr</p>	<p>Christvesper zum Heiligen Abend für Groß und Klein mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Daniela Kobelt-Neuhaus (Aktion der Kinder) und Olaf Joksch-Weinandy (Kirchenmusik) Kollekte: Brot für die Welt</p>
<p><b>25. Dezember</b> 1. Weihnachtstag 10.00 Uhr</p>	<p>Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde</p>
<p><b>26. Dezember</b> 2. Weihnachtstag 10.00 Uhr</p>	<p>Einladung in die Johanneskirche (Ludwigstr. 131) zur weihnachtlichen Besinnung mit Pfarrer Thomas Jourdan, mit anschließendem geselligem Beisammensein unter dem Weihnachtsbaum.</p>
<p><b>31. Dezember</b> Altjahresabend 17.00 Uhr</p>	<p>Einladung zur Orgelvesper zum Jahresabschluss in die Johanneskirche (Ludwigstr. 131) mit Professor Dr. Jürgen Blume, Dr. Kirsten Prinz</p>
<p><b>01. Januar</b> Neujahr 17.00 Uhr</p>	<p>Neujahrsgottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Sektempfang im Gemeindesaal Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde</p>
<p><b>08. Januar</b> 1. Sonntag nach Epiphantias</p>	<p>Gottesdienst mit Prädikantin Ulrike Wegner Kollekte: Diakonie Deutschland</p>



<b>15. Januar</b> 2. Sonntag nach Epiphantias	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung mit Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Inklusion/Geistig-Behinderten-Seelsorge
<b>22. Januar</b> 3. Sonntag nach Epiphantias	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Migrationsdienste (Diakonie Hessen)
<b>29. Januar</b> Letzter Sonntag nach Epiphantias	Gottesdienst mit Pfarrer. i. R. Günter Krämer Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
<b>05. Februar</b> Sonntag Septuagesimae	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschl. Kirchkafee, Einführung Gemeindegemeinschaft Sylvia Herwig Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
<b>12. Februar</b> Sonntag Sexagesimae	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Arbeit und Qualifizierung
<b>19. Februar</b> Sonntag Estomihi	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung mit Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Inklusion/Geistig-Behinderten-Seelsorge
<b>26. Februar</b> Sonntag Invokavit	Gottesdienst mit Pfarrer. i. R. Matthias Loesch Kollekte: Christen helfen
<b>05. März</b> Sonntag Reminiszere	Frauengottesdienst mit Pfrin. Mechthild Gunkel, gestaltet von Frauen der Innenstadt-Gemeinden anschl. Kirchkafee Kollekte: Ev. Frauen in Hessen und Nassau sowie FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht
<b>12. März</b> Sonntag Okuli	Gottesdienst mit Pfarrer Schneider-Trotier Kollekte: Wohnungsnotfallhilfen

Noch ist „Corona“ nicht ganz vorbei:

Für Taufen, Trauungen und Trauergottesdienste in der Kirche werden für die, die dabei im Mittelpunkt stehen, passende Lösungen gefunden. Das Heilige Abendmahl wird aus Rücksicht auf die Hygiene noch als Wandel-Abendmahl mit Einzel-Brottellern und Einzelkelchen begangen. Wenn der „Kirchcafé“ nicht möglich ist, liegt in der Kirchenbank an Ihrem Platz eine Café-Praline als „Bonbon“.

Gemeinde-Diakonie und Presbyterium sorgen dafür, dass eventuell geltende Hygiene-Regeln eingehalten werden.

# Geburtstage

---

## Zum Geburtstag herzliche Glück- und Segenswünsche:

### Dezember

13.12.	Frau Ute Hilburg	86 Jahre
23.12.	Herr Rainer Dorst	74 Jahre
24.12.	Herr Jörg Kreuter	79 Jahre

### Januar

02.01.	Frau Elke Dorst	73 Jahre
--------	-----------------	----------

### Februar

02.02.	Herr Pfr. i. R. Günter Krämer	80 Jahre
07.02.	Frau Lucia Büttner	93 Jahre
08.02.	Herr Klaus Rudolph	76 Jahre
09.02.	Frau Ingeborg Collin	83 Jahre
12.02.	Karin Freifrau Dijon de Monteton	80 Jahre
24.02.	Frau Ingrid Toomey	83 Jahre
26.02.	Herr Dr. Michael du Bois	73 Jahre
27.02.	Frau Valerie Zunkovič	78 Jahre



## Die Taufe haben am 25. September empfangen:

### **Thea Ingrid Neuhaus**

geboren am 19.04.2020

Taufspruch:

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte  
und ein Licht auf meinem Wege.

Psalm 119,105



Täufling Thea Ingrid Neuhaus

### **Käthe Rosa Neuhaus**

geboren am 11.03.2022

Taufspruch:

Ich freue mich und bin  
fröhlich über deine Güte.  
Du stellst meine Füße  
auf weiten Raum.

Psalm 31,8a + 9b



Täufling Käthe Rosa Neuhaus

## Die Taufe haben am 23. Oktober empfangen:

### **Luise André**

geboren am 25.03.2020

Taufspruch:

Ich danke dir und staune,  
dass ich so wunderbar  
geschaffen bin.  
Ich weiß es:  
Wunderbar sind dein Werke.

Psalm 139,14



Täufling Luise André

### **Emile André**

geboren am 25.03.2020

Taufspruch:

Er breitet seine Schwingen  
aus über dir.  
Unter seinen Flügeln  
findest du Zuflucht.  
Wie ein Schild  
schützt dich seine Treue,  
wie eine Schutzmauer  
umgibt sie dich.

Psalm 91,41



Täufling Emil André

## Bestattungen

---

### Wir nahmen Abschied von:

Frau **Maria Madaras**, geb. Szalai

\*05.09.1953 – 19.09.2022 +

Denn wir haben hier  
keine bleibende Stadt,  
sondern die zukünftige suchen wir.

Hebräer 13,14



### Jubelkonfirmation



Nach der Jubelkonfirmation im Pfarrgarten: Marianne Jahnke, Hella Israel, Präses Dr. Michael du Bois, Brigitte du Bois, Sabine Hasenbach-Jaenisch, Dorothea Sanwald, Anita Weisel, geb. Berneaud, Marianne Alzheimer, Petra Boll, Ulrich Désor, Pfr. i. R. Günter Krämer, Felicitas Pipper, Pfr. Ludwig Schneider-Trotier.  
Foto: Monika Désor

Die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach a.M. feierte letzten Sonntag im Oktober (30.10.2022) Jubiläumskonfirmation: Inmitten der Gottesdienst-Gemeinde wurden zwölf Jubelkonfis geehrt und gesegnet. Nach dem Abendmahls-Gottesdienst feierten die zwölf Jubilarinnen und Jubilare mit ihren Angehörigen und Vertretern der Gemeinde bei einem festlichen Mittagessen weiter.

## Von Marokko und Marsillargues (F) nach Offenbach a. M.

*Elisabeth Désor und Felicitas Pipper geehrt*

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau verlieh die Ehrenurkunde der Landeskirche an zwei verdiente Frauen aus der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach/Main. Prodekanin Amina Bruch-Cincar, früher nachbar-Pfarrerin in Bürgel, kam dazu in die Französisch-Reformierte Kirche. Sie sagte:



Prodekanin Bruch-Cincar und die beiden Diakoninnen Désor und Pipper

**Felicitas Pipper, geb. Ullrich**, ist frankophon in Marokko aufgewachsen. So schloss sie sich, als sie in der Nachkriegszeit nach Offenbach am Main kam, der Französisch-Reformierten Gemeinde an. Auch ihr Mann Herbert Pipper, mit dem sie 1972 in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach die Hochzeit feierte, trat in die Gemeinde ein. Durch sie wurde er hier zum Kirchenrechner, zum Organisten und Pianisten. Wie Herbert arbeitete Felicitas Pipper in der Offenbacher Stadtverwaltung. 2005 wurde Frau Pipper vom Konsistorium der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach zur Diakonin gewählt. Als Herbert 2013 starb, übernahm sie das Amt der Kirchenrechnerin, das sie in Zusammenarbeit mit ihm und während seiner Krankheitsdauer bereits ausgeübt hatte. Seit vielen Jahren organisiert Felicitas Pipper den allmonatlichen Kirch-

kaffee, organisiert z.B. Sommerfeste, Krippenwanderungen, den Gemeindebrief-Versand und Fundraisingprojekte mit, wie die Orgelrenovierung 2016, oder dann die Erneuerung der Spielgeräte im "Pfarrgarten" und jetzt den barrierefreien Zugang zum Pfarr- und Gemeindehaus. Sie arbeitet seit 2010 mehrmals die Woche zwischen 7 und 14 Uhr im Gemeindebüro oder im "Home-Office", zur Entlastung der Sekretärin und des Pfarrers. Sie bildet sich ständig weiter, hat Zugang zu den verschiedenen PC-Programmen im Gemeindebüro. Sie ist in (fast) jedem Gottesdienst und zählt in Zusammenarbeit mit dem Presbyterium die Teilnehmenden, das Opfer und die Kollekte. Felicitas Pipper hat sich auch verdient gemacht um die Kirchenmusik an der Französisch-Reformierten Kirche, bringt ihre Gaben ein bei allen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Durch ihre perfekten Französisch-Kenntnisse integriert sie Gemeindeglieder aus Afrika, wo sie selbst viele Jahre lebte. Die Integration aller Menschen ins Gemeindeleben, ob Besucher- und Touristengruppen, bei "Essen und Wärme - Aktion Soziale Not in Offenbach" oder bei der "Geistig-Behinderten-Seelsorge/Inklusion", ist ihr ein wichtiges Anliegen. Sie kümmert sich um die Vorbereitung des Abendmahlstisches mit Brot, Wein und Traubensaft und ist mit ihrem "Hackenporsche" die treueste Einkäuferin in der Gemeinde, sei es Kaffee, Gebäck, Kopierpapier oder Blumenschmuck für die Kirche. Sie verwaltet auch die Diakoniekasse und wäre die Präses-Diakonin, würde es dieser geben.



Für das Presbyterium überreichte Pfarrrer Schneider Trotier an Liesel Désor (im Bild) und Felicitas Pipper Blumen und Gutscheine zum Essen am Wilhelmsplatz (Fotos Ulrich Désor).

**Elisabeth Désor, geb. Haupt**, ist in Offenbach geboren und aufgewachsen. Sie wurde Bürokauffrau, Stenographin und Kalligraphin. Ihren Mann, Hans Désor, heiratete sie 1952 in der Französisch-Reformierten Kirche. Durch ihn wechselte „Liesel“ Désor von der Markus- in die Französisch-Reformierte Gemeinde. Elisabeth Désor ist eine der Mitgründerinnen des seit den 1990er Jahren bis heute bestehenden Frauenkreises. Sie unterstützte ihren Ehemann Hans Désor bis zu seinem Tod in seinem Presbyter- und Präses-Amt und schenkte drei Söhnen das Leben, die in der Gemeinde getauft und konfirmiert wurden. Sohn Ulrich Désor ist seit 2021 im Presbyterium. Mit ihrer Familie, deren Vorfahren namens Désor nach 1685 aus dem südfranzösischen

Städtchen Marsillargues geflohen sind, um 1699 die Offenbacher Gemeinde zu gründen, reiste sie seit 1996 regelmäßig dorthin und begründete 1999 die hugenottische "Jumelage" mit den Schwestergemeinden in Marsillargues und Turin. Elisabeth Désor pflegt durch ihre guten Französisch-Kenntnisse diese Kontakte und Partnerschaften. Sie schneiderte nach historischem Vorbild Hugenotten-Trachten, die bei Festen, Jubiläen und Begegnungen getragen werden. Seit 2005 ist Elisabeth Désor Mitglied der Diakonie und kümmerte sich um die Besuche bei Alten, Kranken und den Seniorengeburtstagen. Sie schreibt bis heute die Geburtstagspost und gestaltet in der Tradition der Offenbacher Klingspor-Kalligraphie Urkunden zu Kasualien und Jubel-Konfirmationen. Ein von ihr gestaltetes Zitat aus dem Heidelberger Katechismus fand seinen Platz in der Kirche. Seit vielen Jahren organisiert sie die Pflege des gemeindlich genutzten "alten Pfarrgartens" und baute eine ehrenamtliche Gartengruppe auf. Hier bekam sie vom Pfarrer den liebevollen Spitznamen "Das fleißige Lieschen"! Bei der Verpflegung der Gemeinde bei Adventsnachmittagen, Festen und Feiern und in der offenen Kirche ist Elisabeth Désor mit dabei. Seit Anfang 2022 ist Frau Désor in ihrer Mobilität eingeschränkt und kann nicht mehr allein in ihre Gemeinde kommen, aber umso mehr freut sich über Mitfahrgelegenheiten. Daher ist sie möglichst immer im Gottesdienst und schmückt z.B. am Erntedankfest den Abendmahlstisch reich mit den Gaben der Schöpfung und sorgt nach dem Gottesdienst für eine sozial gerechte Verteilung der Naturalien. Elisabeth Désor hat sich auch verdient gemacht um die Kirchenmusik in der Französisch-Reformierten Kirche: Sie hat seit 1999, der Gründung des Kirchenchores "le petit chœur", bei Proben, Konzerten, gottesdienstlicher musikalischer Gestaltung, Konzerten und Feiern mitgewirkt. Sie hat sich auch als Stifterin und Mäzenin der Gemeinde verdient gemacht.



## Rüdiger Lange wird neuer Diakon

*Das Konsistorium hat gewählt. Nachfolger von Elisabeth Désor*



Rüdiger Lange in „seiner“ Franz.-Ref. Kirche vor der Kanzel. Hier wurde er am 1. Advent in sein Amt als Diakon eingeführt.

Rüdiger Lange gehört zum „Urgestein“ der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach/M und der Inklusion (Geistig-Behinderten-Seelsorge). Beide Eltern, Dr. Günter Lange und Ursula, geb. Vockert verh. Hentschel waren langjährige Präsides der Offenbacher Freiwilligkeitsgemeinde. Die Eltern stammten aus Leipzig und das kann man bei Rüdiger auch manchmal noch hören. Seit vielen Jahren arbeitet Rüdiger Lange im Evangelischen Regionalverband, schon als Offenbach noch nicht dazu gehörte. Er ist in der Poststelle für die Logistik verantwortlich und ist schon seit 2019 der ehrenamtliche Bote zwischen dem Frankfurter Dominikanerkloster und seiner Offenbacher Gemeinde. Schon oft hat er vor dem Gottesdienst die Kirche aufgeschlossen und die Diakonie bei vielen Dingen praktischen unterstützt. Seine Motivation kommt vor allem vom guten Vorbild seiner Mutter, die so viele Jahre in der Gemeinde gelebt und so viel mitgestaltet hat. Am 1. Advent wurde Rüdiger Lange in sein Amt als Diakon eingeführt und seine Amtsvorgängerin, Diakonin Elisabeth Désor entpflichtet. Sie macht aber weiterhin mit Freude, was sie kann, so die Geburtstagspost und die Urkunden.

## Zum Vormerken

### **Weltgebetstag 2023**

*Taiwan ist Länderschwerpunkt*

Am 3. März 2023 findet der ökumenische Weltgebetstagsgottesdienst der Frauen in der Alt-Katholischen Christuskirche in Offenbach statt, Bismarckstraße. Schon jetzt ist ein kleines Team mit der Vorbereitung beschäftigt und lädt Frauen herzlich ein, bei der Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes mitzuarbeiten.

Hauptamtliche Ansprechpartnerinnen sind Frau Dr. Manuela Baumgart von der Fachstelle Stadtkirchenarbeit (0152 53 12 49 38; [drbaumgart@t-online.de](mailto:drbaumgart@t-online.de) und Christel Roßbach, Koordinatorin für Ev. Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit des Ev. Regionalverbandes Frankfurt und Offenbach (069 92105-6678); [christel.rossbach@frankfurt-evangelisch.de](mailto:christel.rossbach@frankfurt-evangelisch.de).

Termine:

Weltgebetstagsgottesdienst 03.03.2023, 18.00 Uhr



### **Großes Konsistorium**

Die nächste Konsistoriums-Sitzung findet am Karmitwoch,  
den 5. April 2023 von 18 Uhr bis 19.15 Uhr statt.

Gemeindesaal, Herrnstraße 66

## Das entführte Jesuskind

*Kriminalgeschichte für Kinder, vielleicht auch für Erwachsene ;-)*

Die meisten Märchen fangen mit „es war einmal“ an... Aber da das hier kein Märchen ist, sondern ein richtig spannender Krimi, deshalb fange ich anders an:

Ich heiße Paula und bin zehn Jahre alt. Ich fahre immer in den Ferien zu meiner Oma in den bayerischen Wald. Als ich noch nicht in der Schule war, war ich ganz oft und lange bei meiner Oma. Meine Oma hat einen kleinen Bauernhof auf dem Land, umgeben von Feldern und viel Wald. Sie hat Hühner, Hasen, zwei kleine Ziegen, einen Hund und eine Katze. Der Hund heißt Maxel und ist mein bester Freund. Wenn ich mich über irgendetwas ärgere oder traurig bin, krabbel ich immer zu ihm in das Hundehaus. Es gibt auch Gänse, aber das sind nicht unbedingt meine Freunde. Denn die jagen uns Kinder manchmal und knappen uns sogar in die Waden. **Aua!**

Zwei Tage vor Weihnachten kommen alle ihre Kinder und Enkelkinder zu Besuch. Die Weihnachtszeit bei meiner Oma ist eine ganz besonders schöne Zeit! Im ganzen Haus duftet es nach Plätzchen und Tannenzweigen. In der Wohnstube steht ein riesengroßer Weihnachtsbaum, der mit Süßigkeiten geschmückt ist und zu Silvester dürfen wir Kinder den Baum plündern. Das macht immer einen Riesenspaß. Neben dem Weihnachtsbaum steht eine Krippe. Die ist wunderschön! Maria und Josef betrachten immer ganz liebevoll das kleine Jesuskind. Esel und Ochse sind auch im Stall. Im Stall sieht es immer so gemütlich aus, dass ich mir manchmal wünsche, so klein zu sein, dass ich auch in diesen Stall passe und mich neben die Krippe zum Jesuskind setzen kann.

Am Heiligen Abend sitzen wir alle, und wir sind viele Kinder und Erwachsene, an dem riesengroßen Tisch und essen gemeinsam. Es wird immer viel erzählt und gelacht.

Letztes Jahr saßen wir einen Tag vor Weihnachten zum Frühstück zusammen am Tisch, als ich plötzlich entdeckte, dass das Jesuskind nicht in der Krippe lag – die Krippe war leer! Entsetzt rief ich: „Das Jesuskind ist weg!“ Wir Kinder liefen schnell zur Krippe und wir haben sofort gesucht. Wir haben auf den Boden geschaut, unter dem Tisch und unter die Schränke, unter dem Weihnachtsbaum und in jeder Ecke des Zimmers. Das Jesuskind war wirklich verschwunden... Gestern Abend lag es noch in seiner Krippe auf dem Stroh, das meine Oma jedes Jahr frisch in die Krippe legt. „Damit das Jesuskind sich wohl fühlt!“ (wie sie immer sagt).

Als wir immer noch alle wild durcheinanderredeten und überlegten, wie das Jesuskind verschwunden sein könnte, kam meine Oma mit einem Brief herein... Sie

hatte das Kuvert schon geöffnet, fuchtelte mit einem Blatt in der Luft herum und sagte: „Das kann nur ein Scherz sein!“

Auf dem Blatt waren Schnipsel wie ein Puzzle zusammengeklebt, das folgenden Text ergab: **100 € oder das Jesuskind bleibt für immer verschwunden! Übergabebedingungen werden noch bekannt gegeben.**

Es gab eine große Diskussion! Einige der Erwachsenen nahmen das Ganze nicht ernst, andere sagten: „Das kommt überhaupt nicht infrage. Wo kämen wir da hin.“ Aber wir Kinder sagten: „Wir wollen unser Jesuskind wiederhaben. Wir müssen alles tun, um die 100 € zusammen zu bekommen. Wenn wir es nicht schaffen, dann

müssen die Erwachsenen was dazu geben!“ Wir legten unser Taschengeld zusammen, wir baten unsere Oma um ein bisschen Geld und bei allen möglichen Nachbarn und Bekannte bettelten wir um Geld. Sogar unsere Eltern, die eigentlich nichts geben wollten, haben uns dann doch etwas dazu gegeben. Am Ende hatten wir die 100 € zusammen, steckten das Geld in ein Kuvert, legten dieses auf den großen Tisch in der Wohnstube und warteten auf die neuen Anweisungen des Entführers...

Die Zeit verging ganz langsam. Wir liefen ständig zum Briefkasten, um zu erfahren, was der Entführer als Nächstes von uns verlangte. Nichts geschah, unsere Nerven waren total gereizt. Morgen ist Weihnachten und bis dahin musste unser Jesuskind wieder da sein!

So wurde es Abend und wir Kinder mussten alle ins Bett. Nicht viel später wurde es im ganzen Haus ruhig, auch die Erwachsenen sind schlafen gegangen. Ich hatte mir vorgenommen, die ganze Nacht wach zu bleiben, um vielleicht zu hören, wenn irgendjemand an unserem Briefkasten klapperte oder versuchte ins Haus zu kommen, um das Geld aus der Wohnstube zu holen. Ich hatte mir schon alle möglichen Pläne zurechtgelegt, wie ich den Entführer überrumpeln würde. Zum Beispiel stand ein Wassereimer neben dem Treppenabsatz. Wenn er unten vorbei ging, hätte ich das Wasser nach unten geschüttet. Außerdem stibitzte ich mir in der Küche einen kleinen Sack getrockneter Erbsen, damit hätte ich ihn beworfen und er wäre wahrscheinlich auf den Erbsen, die auf den Boden gekullert waren, ausgerutscht. Aber um ehrlich zu sein, so ganz geheuer war mir nicht bei dem Gedanken.

Plötzlich hörte ich ein Rascheln im Garten, ich bin ganz leise zum Fenster gegangen (mein Herz klopfte bis zum Hals), doch es war nur ein Fuchs, der sich an unserem Komposthaufen zu schaffen machte... Um ehrlich zu sein, war ich doch ziemlich erleichtert, dass es nicht der Entführer war. Ich war in diesem Moment sehr froh darüber, dass meine Oma jeden Abend die Haustür fest abschließt und alle Fensterläden zumacht und verriegelt. Letztendlich bin ich doch eingeschlafen.

Als wir uns am nächsten Morgen zum Frühstück trafen, waren wir ziemlich frustriert - das Geld lag noch auf dem Tisch und der Entführer hatte sich noch nicht gemeldet.

Wir überlegten, wie es weitergehen sollte. So verging Stunde um Stunde. Am Nachmittag fanden sich alle wieder in der Wohnstube ein. Die Erwachsenen tranken Kaffee und wir Kinder bekamen eine leckere heiße Schokolade. Das Kuvert mit dem Geld lag immer noch auf dem Tisch, der Entführer hatte sich noch nicht gemeldet.

Mein Blick wanderte vom Kuvert auf dem Tisch zur Krippe neben dem Weihnachtsbaum. Auf einmal sah ich, dass das Kind ganz friedlich in seiner Krippe lag. Ich rief ganz laut: „Unser Jesuskind ist wieder da... Es ist wieder da!“

Alle schauten sofort zur Krippe... Wir konnten es erst nicht glauben, dann waren wir erleichtert und freuten uns ganz gewaltig. Wir umarmten uns, lachten und auch unsere Eltern freuten sich mit uns. Und meine Oma lächelte ganz glücklich. Jetzt durfte der Heilige Abend kommen, jetzt war alles wieder in bester Ordnung!

An diesem Heiligen Abend hörten wir der Weihnachtsgeschichte, die unsere Oma immer vorlas, ganz besonders aufmerksam zu!

Nach der Bescherung sagte meine Oma: „Jesus ist immer bei uns, auch wenn wir ihn nicht sehen... Er ist in unseren Herzen und er behütet uns!“

Die 100 € haben wir unseren Eltern und Bekannten nicht zurückgegeben; denn meine Oma hatte die Idee, dass wir das Geld doch armen Kindern schenken könnten, denen es nicht so gut geht wie uns. Wir fanden alle die Idee gut und haben das Geld einer Kinderhilfsorganisation gespendet... Somit waren wir wahrscheinlich die jüngsten Spender der Welt! 😊

Ich wünsche allen Kindern und Erwachsenen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Viel Freude mit der Weihnachtsgeschichte: für euch von Herzen geschrieben,  
Eure Petra Kopp



Vielleicht habt ihr Lust das Krippenbild auszumalen?!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)				
Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach 1699				
IBAN	Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen			
DE 31 50 55 00 20 00 01 20 07 6 1 2				
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)				
HELDEF1OFF				
Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.				
Betrag: Euro, Cent				
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)				
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)				
Spende für ...				
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)				
IBAN	Prüfziffer	Bankleitzahl des Kontoinhabers	Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)	
DE				16

111 360 002 / 421 257

BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift(en) \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden .....

## Für Ihre Spenden: merci beaucoup!



Die Französisch-Reformierte Gemeinde braucht Ihre Hilfe

Vieles ist in der Französisch-Reformierten Gemeinde in Offenbach nur dank Ihrer Spenden möglich. Hier ein Überweisungsträger für Sie zum Ausschneiden! Wofür Sie spenden möchten, bestimmen Sie selbst mit einem Stichwort! Wenn Sie Ihre Adresse angeben, schicken wir Ihnen gerne eine Spendenquittung.

- \* Für die Gemeinde/Kirchgeld
- \* Für den **Hublift** als barrierefreien Zugang zum Pfarr- und Gemeindehaus
- \* Für die **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**
- \* Für die **Erhaltung** des historischen Barockensembles der Franz.-Ref. **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus, Dachsanierung**
- \* Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**
- \* Für die **Kirchenmusik, Konzerte** und die **Walcker-Orgel** von 1838
- \* Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkafee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
- \* Für die Gemeindeparterschaft **Marsillargues/Turin/Offenbach**
- \* Für die Pflege des **Pfarrgartens**

**Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!**

„Nun bringe ich die Erstlinge der Früchte des Landes, das du, Herr, mir gegeben hast. – Und du sollst fröhlich sein über alles Gut, das der Herr, dein Gott, dir und deinem Hause gegeben hat, du und der Levit und der Fremdling, der bei dir lebt; wenn du den Zehnten des ganzen Ertrags zusammen gebracht hast“. 5. Moses – Deuteronomium 26,10-12a

Rückseite Überweisungsträger



.....Bitte ausschneiden.....



**Wer umzieht oder neu hier ist, bitte ausfüllen:**

**Ich interessiere mich für die Franz.-Ref. Gemeinde Offenbach und bitte um:**

**Zusendung des Gemeindebriefs**

- per Post oder  per E-Mail
- Ich bitte um einen Besuch eines Mitglieds der Diakonie oder des Pfarrers

**Ich interessiere mich für:**

- Die Mithilfe in der Pflege des Pfarrgartens
- Singen in „Le Petit Chœur“
- Die Mitarbeit im Kindergottesdienst
- Die Mitarbeit in Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus
- Die Mithilfe bei Festen und Feiern
- Die Werktagsöffnung der Kirche, April - September
- Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

**Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um:**

- Informationen über einen Eintritt oder Umgemeindung
- Informationen über Kind- oder Erwachsenen-Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Trauerfall

**Bitte senden an: Franz.-Ref. Gemeinde, Herrnstr. 66, 63065 Offenbach am Main**

<p><b>Neue Anschrift nach Umzug:</b></p> <p>Name: .....</p> <p>Straße: .....</p> <p>Ort: .....</p> <p>Tel.: .....</p> <p>E-Mail: .....</p>
--



## Fund aus dem Gemeindearchiv

### Gebet erbeten, Gebet erhört, Geburt geglückt!

An das Französisch-reformierte Pfarramt zu Offenbach am Main

„Nachdem meine Frau Gemahlin, die Fürstin Louise zu Isenburg und Büdingen kaiserlich königliche Hoheit heute mit Gottes Hilfe von einer Prinzessin glücklich entbunden worden ist, so ersuche ich Sie die Gebete für eine glückliche Niederkunft meiner Gemahlin Liebden [alte Anrede] einzustellen und dagegen Gott für die glückliche Geburt der jungen Prinzessin zu danken und für deren Wohlergehen zu beten. Birstein, den 31. Oktober 1878 Karl Fürst zu Isenburg Birstein.“



Hochwürden meine Frau Gemahlin die Fürstin Louise zu  
Isenburg und Büdingen kaiserlich königliche Hoheit heute  
mit Gottes Hilfe von einer Prinzessin glücklich entbunden  
worden ist, so ersuche ich Sie die Gebete für eine glück-  
liche Niederkunft meiner Gemahlin Liebden einzustellen  
und dagegen Gott für die Geburt der jungen Prin-  
zessin zu danken und für deren Wohlergehen zu beten  
Birstein, den 31. October 1878.  
Karl Fürst zu Isenburg Birstein

# Einladung in das Pfarr- und Gemeindehaus, Herrnstr. 66

## **Frauenkreis**

In der Regel am 2. und 4. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr,  
(in Zusammenarbeit mit der Ev. Stadtkirchengemeinde, Tel. 069 / 81 28 33)

Montag,	12. Dezember 2022	15.00 Uhr
Montag,	09. + 23. Januar 2023	15.00 Uhr
Montag,	13. + 27. Februar 2023	15.00 Uhr

## **Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“**

In der Regel monatlich an einem Montag nach Absprache  
der Teilnehmenden, 19.00 bis 21.30 Uhr  
mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel 069 / 81 48 94 und  
Pfarrer Kurt Sohns (Kath. St.-Paul-Gemeinde) Tel. 069 / 800713-11

Montag,	19. Dezember 2022	19.00 Uhr
Dienstag,	16. Januar 2023	19.00 Uhr
Montag,	20. Februar 2023	19.00 Uhr

## **Französischkurs** zurzeit ausgebucht

Leichte Mittelstufe, jeden Dienstag von 9 Uhr bis 10.30 Uhr,  
Leitung: Sabine Renke (nicht in den Schul- und VHS-Semesterferien)

## **Freizeit-Treff inklusiv**

Donnerstags, 14-tägig, 15 bis 16.45 Uhr  
Leitung: Pfarrerin Christiane Esser-Kapp  
Gemeindesaal oder Kegelbahn, Oberhofstr. 5

## **Pfadfinderstamm Wild Cats**

Meute Schneehase, Christliche Pfadfinderschaft Dreieich e.V.  
Leitung: Angelique Streich, Ole Heidenreich und Emma Zinkann  
Tel.: 01578 6742226  
Mittwochs wöchentlich, 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

## **Orff-Kreis**

Freitags, 14-tägig, 16 bis 17 Uhr  
für Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten  
Leitung: Heike Briceño-Velasquez, Tel.:069 / 85 09 65 79

## **Treffen der „Femmes actives“**

Jeden 2. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale.  
Contact: Madame Angela Prénaud, Tél. 069 / 82 36 0715

Samstag,	10. Dezember 2022	ab 16.00 Uhr
Samstag,	14. Januar 2023	ab 16.00 Uhr
Samstag,	11. Februar 2023	ab 16.00 Uhr

### **Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.**

Jeden 3. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale,

Contact: Madame la Presidente Virginie Tchokogot, Tél. 0176 / 60988663

Samstag,	17. Dezember 2022	ab 16.00 Uhr
Samstag,	21. Januar 2023	ab 16.00 Uhr
Samstag,	18. Februar 2023	ab 16.00 Uhr

### **Treffen von „Réunion Bassa-Volk aus Kammerun“**

Jeden 4. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale.

Contact: Madame Adèle Marie John, Tél. 06108 / 432147

und Madame Claire Resch, Tél. 069 / 48001865

Samstag,	28. Januar 2023	ab 16.00 Uhr
Samstag,	25. Februar 2023	ab 16.00 Uhr

---

## **Einladung in die Franz.-Ref. Kirche, Herrnstr. 43**

---

**Gottesdienst**, sonn- und feiertags in der Regel 10 Uhr (**siehe Seiten 18+19**)

### **Ökumenisches Friedensgebet**

In der Regel am 1. Montag im Monat von 18.00 bis 18.30 Uhr

mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

(an Feiertagen oder in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag,	05. Dezember 2022	18.00 Uhr
Montag,	06. Februar 2023	18.00 Uhr

### **„Le Petit Chœur“ de l'Église Réformée Française**

Unter der Leitung von Olaf Joksch-Weinandy (Tel. 069 / 82 56 62),

Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr in der Französisch-reformierten Kirche (oder im Gemeindesaal) unter Einhaltung der Hygieneregeln statt (nicht in den hessischen Schulferien).

Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen!

### **Offene Kirche**

Vor und nach den sonntäglichen Gottesdiensten 10.00 – 11.00 Uhr. Der Schlüssel zur Franz.-Reform. Kirche kann zusätzlich dienstags und donnerstags von 10.30 – 12.30 Uhr im Gemeindebüro abgeholt werden. Dort gibt es einen Bazar mit Souvenirs und Büchern.

Einzelpilger und Wander- oder Fahrradgruppen auf der Europäischen Kulturroute Hugenotten- und Waldenser-Pfad können Führungen und Andachten vereinbaren und im Pfarrgarten oder im Gemeindesaal eine Rast machen.

Hilfe bei der Herbergssuche: 069 / 81 48 94



# Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Evangelische Kirche  
in Hessen und Nassau



Église Protestante  
de Hessen et Nassau



## Kontakt:

Postanschrift: Herrnstraße 66, 63065 Offenbach am Main

**Pfarrer** Ludwig Schneider-Trotier (0,5 Pfarrstelle)  
Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung  
Telefon: (069) 81 48 94  
E-Mail: [pfr.schneider@t-online.de](mailto:pfr.schneider@t-online.de)

### Presbyterium:

Dr. Michael du Bois, Präses  
Karin Rudolph, stellvertretende Präses  
Ulrich Désor  
Prof. Dr. Claudia Nagel

Geistig-Behinderten-Seelsorge, Inklusion  
**Pfarrerin** Christiane Esser-Kapp (0,5 Pfarrstelle)  
Ludo-Mayer-Str. 1, 63065 Offenbach am Main  
Telefon: (069) 98 55 06 96  
E-Mail: [inklusion.rhein-main@ekhn-net.de](mailto:inklusion.rhein-main@ekhn-net.de)

### Gemeinde-Diakonie:

Rüdiger Lange, Hella Israel  
Felicitas Pipper, Robert Flauaus

**Französisch-Reformierte Kirche:** Herrnstr. 43  
Barrierefrei 

### Kirchenmusiker:

Olaf Joksch-Weinandy (069) 82 58 62  
E-Mail: [olafjoksch@gmx.de](mailto:olafjoksch@gmx.de)

**Gemeinde- und Pfarrhaus:** Herrnstr. 66  
Behinderten-WC 

### Gemeindearchiv:

Hans-Georg Ruppel, Ruth Floren

**Das Gemeindebüro ist geöffnet:**  
Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr  
Sylvia Herwig, Gemeinsekretärin  
Telefon: (069) 81 48 94  
Fax: (069) 82 36 92 30, E-Mail: [gb@frgo1699.de](mailto:gb@frgo1699.de)

### Gemeindepädagogin:

**NN**  
für Kinder und Jugend der  
Offenbacher Nordwest-Gemeinden

**Spenden- und Rechnungswesen:**  
Felicitas Pipper (069) 81 48 94  
E-Mail: [f.pipper@frgo1699.de](mailto:f.pipper@frgo1699.de)

### Kinder- und Jugend-Delegierte:

Anne-Sophie Renke (kommissarisch)  
E-Mail: [a-s-renke@web.de](mailto:a-s-renke@web.de)

**Internetseite:** [www.frgo1699.de](http://www.frgo1699.de) oder  
[www.franz-ref-offenbach.de](http://www.franz-ref-offenbach.de)

### Reinigungsdienst

Carmelina Di Cunto-Qureshi

### verschwestert mit:

Evang.-Reformierter Gemeindebezirk  
**Marsillargues** (Languedoc)  
Protestantische Kirche Frankreichs



Evang.-Reformierte Waldenser  
Kirchengemeinde **Turin** (Piémont)  
Waldenser Kirche Italiens



Spendenkonto Städtische Sparkasse Offenbach am Main  
IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF

Impressum: V.i.S.d.P. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier. Herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde